

Einblicke

der Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg
Mai 2022 — Juli 2022



Ausgabe 23

FRIEDEN?



Barmherziger Gott,
wir haben Angst vor einem Krieg, der
so viel Leid bringen wird. Wir beten
für all die Verantwortlichen, dass sie
Wege aus der Eskalation der
Kriegsrhetorik finden. Lass uns alle
abrüsten mit Worten und Taten.
Lass uns zurückkehren zur
Erkenntnis Deiner Weisheit.
Bewahre uns vor der Willkür der
Mächtigen dieser Welt.
Segne uns mit deinem Frieden, damit
wir gemeinsam Hand in Hand für
eine freiere und gerechtere
Gesellschaft Dir zur Ehre arbeiten!
Amen.



	Seite
Friedensgebet	2
Andacht	4
Engagement gefragt - Presbyter*in gesucht	6
Termine der besonderen Gottesdienste und Informationen zu regelmäßigen Gottesdiensten	7
Eingangssituation Auferstehungskirche	8
Verabschiedung Pfarrer Peter Sinn	10
Eröffnung des Jugendraumes Auferstehungskirche	12
Mahnwachen auf dem Neumarkt (Erfahrungsbericht)	13
Der Leuchtturm zeigt den Weg (KU3 - Abschluss)	16
Konfifreizeit in Warburg	18
Der Bibelentdecker unterwegs (KU8 Abschlussgespräch)	20
Einladung zur Tauferinnerung	22
Fairer Handel in der Auferstehungskirche	23
Einladung zum CVJM Pfingstzeltlager	24
Wahl der Mitarbeitervertretung	25
Wichtige Adressen und Rufnummern	26

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Rückseite) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Durch die Umstellung des Meldewesens kann es vereinzelt vorkommen, dass Sperrvermerke nicht eingehalten werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen und uns zu informieren.

Dies gilt analog auch für die Veröffentlichung Ihrer Daten und Bilder im Internet, da beabsichtigt wird, diesen Gemeindebrief auch auf unserer Webseite: www.evangelisch-in-arnsberg.de zu veröffentlichen.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Arnberg

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (ViSdP: Christoph Decker)

Anschrift: Siehe Rückseite

Auflage: 800

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. Juni 2022

Berichte und Bilder: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der KGM Arnberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

Andacht

„Peace“ - ein Fremdwort. Ein Wort, das Frieden bedeutet! Wenn wir heutzutage in die Nachrichten schauen, bleibt es ein Fremdwort.

„Friede auf Erden“, heißt es immer wieder in den Botschaften der Bibel und den Mündern seiner irdischen Vertreter*innen. Dennoch herrscht Krieg in der Ukraine, im Jemen, im Sudan und in vielen anderen Regionen der Welt.



Aber Unfriede herrscht nicht nur im Großen, sondern viel öfter auch im Kleinen, in den Familien, auf der Arbeit, in uns selbst.

„Warum ist das so?“, mögt Ihr Euch fragen. Und die Antwort ist recht einfach, weil wir Menschen sind. Wir sind Geschöpfe Gottes die mit einer Seele versehen sind, Gefühlen und Gedanken. All diese können verletzt werden durch Streit, Neid, Macht und so weiter. Gott gab uns den freien Willen zu entscheiden, er lässt uns die Wahl, welchen Weg wir gehen wollen. Allerdings kreuzen sich manche dieser Wege und etwas, das gut für mich ist, ist nicht immer gut für meinen Nächsten.

Die Entscheidungen, die ich treffe, wohin ich im Leben gehen will, haben immer auch Einfluss auf meine Mitbrüder und Mit-schwestern. All zu oft verlieren wir das aus den Augen, haben nur noch uns selbst im Blick.

Es ist an der Zeit unsere Augen, Ohren und Herzen zu öffnen, für den Nächsten und für Gott. So wie die Apostel an Pfingsten vom Heiligen Geist beseelt wurden, dem Geist der Frieden schafft, so

schickt uns unser himmlischer Vater diesen Geist an jedem Tag neu. Wir müssen ihn nur hinein lassen.

Sucht, findet und folgt Eurem Weg als Botschafter*innen des Friedens in der Welt, geleitet durch den Geist der Wahrheit.



Denn wie heißt es noch? *„Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!“* Joh 14,27 (HFA)

Amen

Euer

WANTED

Engagement gefragt - Presbyter*in gesucht

„Das Presbyterium ist das Leitungsorgan der Kirchengemeinde“, so steht es in der Kirchenordnung der Landeskirche Westfalen. Insgesamt zehn Personen soll dieses Leitungsorgan umfassen, um die unterschiedlichen Aufgaben von Finanzen, Gebäude, diakonische Aufgaben, Angebote für Kinder und Jugendliche und Gestaltung des gottesdienstlichen Lebens in der Gemeinde und weitere organisatorische Angelegenheiten zu regeln. Es ist diese Selbstorganisation, die das Evangelisch-Sein auszeichnet, „Kirche von unten“ könnte man auch formulieren.

Und diese basisdemokratische Gemeinschaft lebt von der Bereitschaft sich zu engagieren, für begrenzte Zeit Verantwortung für unsere Evangelische Kirchengemeinde zu übernehmen. Für vier Jahre gewählt können Änderungen in persönlichen Verhältnissen oder auch plötzliche Erkrankungen oder Tod - wie zuletzt bei unserem geschätzten Mitpresbyter Bernd Mielisch - dazu führen, dass Vakanzen entstehen, die zeitlich begrenzt, aber nicht eine ganze Wahlperiode über bestehen bleiben sollten.

Mit einem Appell wendet sich daher das Presbyterium an unsere Kirchengemeinde und an den Einzelnen, zu überprüfen, ob ein Engagement möglich ist, im Christ – Sein gestaltende Aufgaben für die Gemeinschaft wahrzunehmen. Gerne gehen wir auf Ihre Fragen dazu ein, erläutern zeitlichen Einsatz und weisen Sie in mögliche Aufgabenbereiche ein. Sprechen Sie unsere Pfarrerin oder Pfarrer persönlich an bei Gottesdiensten oder sonstigen Begegnungen, aber auch uns als Presbyterinnen und Presbyter.

Text: Walter

Besondere Gottesdienste und Termine

7

08. Mai 10:00 Uhr	Konfirmation	Auferstehungskirche
15. Mai 10:00 Uhr	Konfirmation	Auferstehungskirche
26. Mai 11:00 Uhr	Open Air	Kreuzberg
05. Juni 10:00 Uhr	Pfingstsonntag	Auferstehungskirche
06. Juni 10:00 Uhr	Tauferinnerung	Auferstehungskirche
12. Juni 11:00 bis 15:00 Uhr	Ökumenisches Ge- meindefest	St. Norbertus
19. Juni 10:00 Uhr	KU3-Abschluss	Auferstehungskirche



Wichtige Information für die Gemeinde:

Unsere regelmäßigen Gottesdienste und Veranstaltungen finden ab sofort unter folgenden Regeln statt:

Abstand halten

Hygiene (Händedesinfektion)

Maskenpflicht (medizinische oder FFP2)

Nur für besondere Ausnahmen ist ein negativer Schnelltest nötig, und wird dann in der Presse und auf der Homepage bekannt gegeben.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihr Presbyterium und Pfarr-/ Mitarbeiter*innenteam

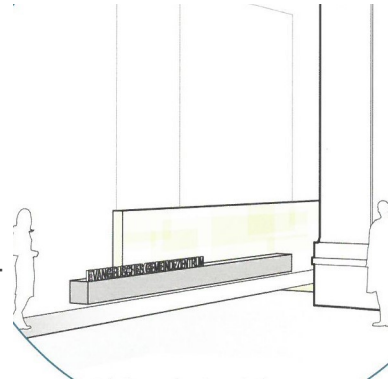
Eingangssituation Auferstehungskirche

Die Umgestaltung der Auferstehungskirche schafft neue Möglichkeiten, die auch im Vorfeld der Ausführungsplanungen zusammen mit dem Architekten Gegenstand von Erörterungen im Presbyterium waren.

Wer hat es nicht schon persönlich erlebt, der mühsame Zugang über die Treppenanlage, seien es Personen mit Kinderwagen oder Rollator. Der Zugang mit Rollstuhl war auch in der Vergangenheit schon nur mit einer schwer zu handhabenden mobilen Konstruktion mittels Rampe möglich.

Deshalb war es sehr früh klar, dass der Umbau Auferstehungskirche Barrierefreiheit zum Ziel haben muss. Ein neu eingebauter Aufzug ermöglicht dies für die Toilettenanlage im Kellergeschoss und auch für die Küche und den Jugendraum.

Der einladende Charakter wird zusätzlich unterstrichen durch eine ansprechende Gartenanlage, ein Foyer, welches Begrüßungen und Verabschiedungen auf größerem Raum als bisher erlaubt, eine Garderobe vorhält und das Aufstellen von Hinweisschildern, bzw. die Auslage von Informationsmaterial erlaubt. Auf dem Steinblock links neben der Kirche wird die Namensgebung aufgenommen, leitend zum neu geschaffenen Eingangsbereich.



Der räumliche Eindruck der besonderen Architektur des Klassizismus und den acht Säulen im Innenraum wird durch das Betreten über den Gemeindesaal verstärkt, stellt das Altarbild in das Zentrum und mit ihm die Botschaft von der Auferstehung Christi, ein bildliches Glaubensbekenntnis, aus dem sich auch die Namensgebung unserer Kirche ableitet.

Das sind die Gründe, die das Presbyterium bewogen hat, für Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen diese Eingangssituation zu schaffen.

Ja, wir wissen, dass dies für einige, die jahrzehntlang durch die Türen auf Höhe des Neumarkts gegangen sind, eine Zumutung darstellt, und gleichzeitig bitten wir, unsere Beweggründe aufzunehmen, abzuwägen und mitzugehen.

Die beiden Türen zum Neumarkt bleiben nicht ständig verschlossen. Sie werden bei Bedarf, insbesondere beim Projekt „Offene Kirche“ geöffnet sein; außerdem dienen sie als Ausgangs- und Fluchttüren.

Die „Offene Kirche“ ist ja in erster Linie ein Angebot für Neugierige, Fremde, Menschen, die in unserer Auferstehungskirche Ruhe, Andacht und einen Blick für das Besondere suchen.



Text: Friedhelm Walter

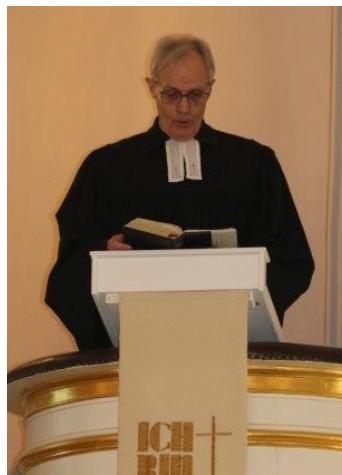
Foto: Ingrid Fürstenberg

Worte zur Verabschiedung von Pfarrer Peter Sinn Von Presbyter Friedhelm Walter

Im Westfälischen heißt es, wenn keiner meckert, war es stets „in Ordnung“. Eine Wertschätzung, ohne zu viele Worte zu verlieren, die wir mit Ihnen, Herr Pfarrer Sinn, mit Ihrer Arbeit in und für die Evangelische Kirchengemeinde Arnberg verbinden. Damit könnten die Dankesworte für Ihren Einsatz bereits enden, denn es hat keiner gemeckert, wenn Sie sich im Presbyterium eingebracht haben. Und doch wäre es zu wenig, um Ihr Wirken für uns zu beschreiben.

Über mehr als 10 Jahre haben Sie uns als Diakoniepfarrer des Kirchenkreises begleitet, im Großen und im Kleinen. Was macht ein Pfarrer im Einsatz für die Diakonie? Sie waren zunächst oft da, im Presbyterium, im Diakonieausschuss, in Einzelberatungen zu Themen, die uns in den vergangenen 10 Jahren bewegt haben: Gemeindekonzeption, „Was macht heute Kirche aus?“, „Werden wir dem Anspruch auf lebendige Gottesdienste gerecht?“, Pfarrstellenkonzeption oder „welche Ansprüche erheben wir an unsere Pfarrer und Pfarrerinnen?“ „Wie begegnen wir uns im Presbyterium?“

Besonnen darf ich Ihre Beiträge nennen, klare Worte zu komplexen Sachverhalten: nicht nach dem Munde oder Zeitgeist reden, sondern eigene Wege finden, die mit Überzeugung getragen werden; desweiteren Formalien und Vorgaben nicht überzubewerten, sondern als Rahmen betrachten, auch wenn es einer vermeintlichen Überzeugung auf höherer Ebene nicht entsprach; eben Konzentration auf das, was die Gemeindeglieder bewegt. So könnte man Ihren Einsatz bei uns in Arnberg kurz beschreiben, ohne dass es abschließend der Vielfalt Ihres Wirkens gerecht würde. Denn Sie standen auch für persönliche Beratungen uns gegenüber zur Verfügung, wenn wir Sie um Ihre Meinung und Einschätzung baten.



Es waren auch die kleinen Projekte, die Sie mit angestoßen haben, Menschen mit wenig Geld, aber viel Offenheit und Perspektive, zu helfen, wieder auf eigene Beine zu kommen, sei es mit persönlichen Darlehen, einem Führerschein, mit dem Aufbau einer Selbstständigkeit, einer Geschäftsidee, die verwirklicht werden konnte und die Begleitung von Personen im Diakonieauftrag. Und es waren Gottesdienste, die Sie übernahmen, die wir immer mit dem Einsatz der kleinen Ukulele in Verbindung bringen. Vier kleine Saiten, die uns Herzlichkeit, Originalität, Einfachheit und Fröhlichkeit brachten, Predigten, geschöpft aus und für das Leben. Nicht zuletzt bleibt Ihre Kreativität in Erinnerung, sei es das Steinbild zur Umgestaltung der Auferstehungskirche, seien es die Figuren zum letzten Weihnachtsgottesdienst. Und viel mehr!

Um im Westfälischen zu bleiben, in aller Knappheit: Sie waren uns in der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg stets ein guter Freund, mit allem, was dieser Begriff beinhaltet. Und dafür sagen wir unser herzliches Dankeschön.



Im Gespräch mit Peter Sinn, seine Nachfolgerin im Diakoniepfarramt
Susanne Klose-Rudnick

Der Jugendraum in der Auferstehungskirche füllt sich mit Leben.

Am Sonntag, den 13. März 2022 wurde im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit der neu gestaltete Jugendraum im Obergeschoss der Auferstehungskirche eröffnet. Mit den Worten: „Jetzt kann es losgehen, der Raum



soll mit viel Leben durch Kinder und Jugendliche gefüllt werden!“, eröffnete Jugendpresbyter Nils Rohde den neu gestalteten Jugendraum. Zusammen überlegte man mit allen Gästen, welche Angebote man demnächst für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene anbieten könnte. Die Ideen reichten von Escape-Rooms über Spieleabende bis hin zu gemeinsamen Gruppenangeboten. Eine bunte Mischung an Gästen folgten der Einladung. Zu den Gästen zählten Teamer*Innen der Kirchengemeinde, Bandmitglieder von No Limiz, Mitglieder*innen des CVJMs, Pfarrerin Claudia Schäfer, Jugendreferenten Ulrich Frieling und Conny Abdullah und viele mehr. Bevor es richtig losgehen konnte, wurde der Raum von Jugendpresbyter Thorsten Meier mit ein paar geistlichen Worten eingeweiht. Neben abenteuerlichen Speisen, wie z.B. Shakshuka, und Getränken, wie z.B. Krümmeltee, durchzogen unterhaltsame Gespräche den Abend. Dabei kamen Spiele und die Benutzung des frisch aufgebauten Kickers sowie des neuen Billardtisches natürlich auch nicht zu kurz. Rund um konnte man sagen, dass es ein gelungener Abend mit einem schönen Auftakt für den Neustart der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde war.

Hévenu Shalom Aléchem!

Eine Mahnwache für den Frieden

Persönliche Eindrücke

Mit diesem israelischen Lied, gesungen von der Initiatorin Christina Schulte-Huermann und ihrem Team, beginnen seit dem Ukraine Konflikt die Mahnwachen auf dem Neumarkt in Arnsberg.

Einen Krieg in Osteuropa im 21. Jahrhundert konnte sich niemand vorstellen. Die letzten Wochen zeigten aber, dass die Machthaber der Welt keinen Frieden wollen! Am 24. Februar 2022 überfiel Wladimir Putin mit seinem Militär die Ukraine. Mit der nun erfolgten Invasion wurde nach Ein-



schätzung einiger Beobachter der größte militärische Konflikt auf dem europäischen Kontinent seit Ende des zweiten Weltkriegs ausgelöst. Der Schock und die Angst beherrschen seit dem Einmarsch der Truppen aus Russland in die Ukraine auch die Menschen in Arnsberg. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist groß. Mit Sachspenden, Geldspenden und Unterbringung der vielen Flüchtlinge können zwar die seelischen Wunden nicht geheilt werden, aber für die Sicherheit der Menschen gesorgt werden. Sie können die schrecklichen Geschehnisse vielleicht langsam verarbeiten. Vor allem die vielen Kinder sind die Leidtragenden. Sie wissen ja nicht, was gerade mit ihnen geschieht. Hier in Arnsberg, sowie in allen Orten und Städten der Bundesländer, ja in den Friedensgebieten Europas herrscht große Solidarität mit dem Volk der Ukraine, aber auch mit der russischen Bevölkerung, die keinen Krieg will. Danke dafür!

Mahnwache, was ist das denn? Nie in meinem Leben musste ich mich mit der Bedeutung einer Mahnwache gegen einen Krieg beschäftigen. Krieg in Europa? Das gibt es nicht mehr. Nicht bei uns. Luftschutzbunker sind abgebaut, die Bundeswehr hat schon lange an Wichtigkeit eingebüßt. So dachte ich und so dachten wahrscheinlich viele. Als ich zur ersten Mahnwache auf den Neumarkt kam, sah ich in der einbrechenden Dämmerung als erstes die Auferstehungskirche in den ukrainischen Landesfarben blau und gelb angestrahlt. In der Mitte des Neumarkts brannten schon einige Kerzen und Menschen standen schweigend im Kreis beieinander. Noch war die Anzahl der Beteiligten gering. Aber es wurden schnell immer mehr. Mit Worten zum Frieden und mit Friedensliedern zeigten die Menschen aus Arnsberg ihre Solidarität zur Ukraine und zum Frieden. Die brennenden Kerzen leuchteten in der Dämmerung und ich sah in die Gesichter der Menschen. Viele standen völlig in ihre Gedanken versunken da. Manche hatten die Hände zum Gebet gefaltet. In vielen Gesichtern sah ich Angst und Sorge. Ich stellte meine Friedenskerze zu den anderen und gesellte mich zu den umstehenden Menschen in den Kreis. Gedanken kamen in mir auf. Was kommt als nächstes? Wird Präsident Wladimir Putin endlich zur Einsicht kommen, dass Waffengewalt niemals eine Lösung ist? Können die Millionen Flüchtlinge irgendwann nach Hause zurück? Aber wie sieht ihr Zuhause dann aus? Die Infrastruktur zerstört. Alles kaputt! Ich konnte nur noch beten und hoffen. Hoffen auf einen baldigen Frieden!

Auch bei den Friedensgebeten, die allorts stattfinden, beten die Menschen für den weltweiten Frieden. In der Liebfrauenkirche fanden in der Passionszeit jeden Mittwoch um 12:00 Uhr und um 17:30 Uhr ökumenische Friedensgebete statt. Auch dort war die Anteilnahme sehr groß. Die Atmosphäre bei diesen Andachten war etwas ganz Besonderes. Die Menschen haben alle das gleiche Ziel, ähnliche Gefühle und Gedanken. Das schweißte uns zusammen. Auch ich nahm an den Andachten teil und sang und betete voller Vertrauen zu Gott:



Vater unser im Himmel

Herr über den Tod und das Leben!

Geheiligt werde dein Name

Wir glauben an deine Kraft, dass du den Frieden in der Ukraine und der Welt wieder herstellen kannst!

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden

Gott, gib den Verstorbenen deine ewige Liebe und den Lebenden pflanze Hoffnung, Barmherzigkeit und Liebe in die Gedanken!

Unser tägliches Brot gib uns heute

Barmherziger Gott, gib uns alles, was wir zum Leben brauchen. Vor allem lass uns deine Nähe spüren!

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Lass uns anfangen, keine Schuld mehr auf uns zu laden. Lass uns vergeben und in deinem Namen leben!

Und führe uns nicht in Versuchung

Lass uns allen Menschen mit Wertschätzung begegnen und verbanne Missgunst und Neid aus unseren Herzen.

Sondern erlöse uns von dem Bösen

Gib den Machthabern auf dieser Welt die Einsicht, dass nicht Macht und Geld Glück bedeuten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Darum bitten wir dich. Amen

Der Leuchtturm zeigt den Weg

Unter diesem Motto geht ein schönes Konfi-3 Jahr zu Ende. Mit 25 Kindern aus dem 3. Schuljahr haben sich Ingrid Fürstenberg und Claudia Schäfer auf den Weg gemacht. In den ersten Wochen der Konfi-3 Zeit wurden Namensschilder gestaltet, eine Decke und eine Kerze für die Mitte gestaltet. Dabei war der Leuchtturm unser Wegweiser. Mittlerweile ist sein Licht auf viele verschiedene biblische Geschichten gefallen, die gelesen und besprochen wurden und zu denen es immer ein spannendes Spiel oder eine Malaufgabe gab. Zu Weihnachten, zu Ostern und zu Pfingsten wurde ein Anspiel einstudiert. Zum Ende des Konfi-3 Jahres ist noch eine Fahrt zum Bibelmuseum nach Rietberg geplant. Im Gottesdienst am letzten Sonntag vor den Sommerferien, am 19.Juni.2022, bekommen dann folgende Kinder ihre Urkunde über die Teilnahme am Konfi-3 Unterricht und die Zulassung zum Abendmahl in unserer Gemeinde:



Ben Uerschels, Julius Bürger, Nikita Kehl, Alina Hellweg, Linus Pech, Nele Rein, Thilo Binnberg, Mayson Jansen, Dilara Schrick, Lea Kneisel, Annie Willeke, Joleen Harsch, Mia Volkmar, John Pull, Moritz Kuhnert, Jason Schmiedeler, Louis Tychsen, David Gourlay, Isabella Weber, Leon Tamba, Frieda Sapp, Taylor Beleke, Malena Wiegelmann, Hannah Gabriel, Noah Berg



Konfirmandenfreizeit in Warburg

Am Donnerstag den 17. März traten 15 junge Forscher und Forscherinnen eine viertägige Expedition an. Ziel der Expedition war es, möglichst viel zum Thema Glaubensbekenntnis in Erfahrung zu bringen. Geleitet wurde die Expedition von Pfarrerin Claudia Schäfer und den beiden Jugendreferenten Conny Abdullah und Ulrich Frieling. Begleitet wurden sie von einem sechsköpfigen ehrenamtlichen Team. Die Expedition startete Donnerstag mit einem gemeinsamen Themeneinstieg. Die Gruppe der Forscher setzte das Bekenntnis Stück für Stück zusammen. In Kleingruppen ging es dann in den nächsten Tagen ins Detail: Gott, Jesus und Heiliger Geist hießen die inhaltlichen Einheiten dann am Freitag. Um die Akkus für die Forschungsarbeiten wieder aufzuladen, musste natürlich auch der Spaß-Speicher voll sein. Dafür hatte das Team genau die richtigen Ideen:

Spieleabend, Kletternachmittag, Kinoabend und vieles mehr. Ein gut gelauntes Expeditionsteam sorgte für viele spaßige und unvergessliche Momente. Nachdem die Forscher und Forscherinnen einen tiefen Eindruck ins Thema Glaubensbekenntnis bekommen hatten, hieß es ab Samstag dann für die 15 Konfirmanden und Konfirmandinnen ihre Präsentationen vorzubereiten. Am Sonntag den 20. März hieß es dann um 15:00 Uhr Abschied nehmen vom Kirchberghof in Warburg. Doch das war für alle nur ein kleines Kapitel auf der Suche nach dem eigenen Glauben. Denn der christliche Glaube ist eine lebenslange Expedition und endet eigentlich nie. Für jedes Abenteuer - jede Forschungsreise - suchen wir uns auf diesem Weg immer wieder neue Begleiter*innen.



Text & Fotos: Ulrich Frieling

Mit dem Bibelentdecker unterwegs beim Konfiabschlussgespräch

Hallo liebe Leser*innen!

Ja, ich war wieder unterwegs. Dieses Mal führte mich mein Auftrag zu einer Gruppe Jugendlicher in unserer Auferstehungskirche. Die 15 Mädchen und Jungen sind nämlich unsere „großen Konfirmand*innen“, also die, die in diesem Jahr ihre Konfirmation feiern möchten.

Sie hatten an diesem Sonntagnachmittag gerade eine fröhliche Freizeit im christlichen Freizeitzentrum Kirchberghof in Warburg hinter sich. Es war dort aber nicht nur Freizeit angesagt. Die Konfigruppe beschäftigte sich natürlich in den 4 Tagen mit christlichen Themen und setzte sich mit dem Glauben auseinander. In Arbeitsgruppen wurden Themen behandelt, wie der Psalm 23, das Glaubensbekenntnis und das Vater Unser, aber auch Themen wie Diakonie, oder Tod und Sterben waren Teil der Arbeitsgruppen. Es entstanden Plakate, auf denen die Jugendlichen ihre Gedanken, Ideen und Meinungen festgehalten hatten. Zu den Plakaten wurden von der jeweiligen Gruppe kurze Referate gehalten. Ach, es gab ja noch das Video! Drei der Jugendlichen hatten ein super tolles Video über den Psalm 23 im Kirchberghof gedreht. Eine Szene war sogar im Finstern (Das finstere Tal) aufgenommen. Ich war ja nur als Bibelentdecker mit dabei, aber ich fand es schon echt cool, was die Konfis aus den Themen herausgearbeitet hatten.

Ihnen gelten meine herzlichen Glückwünsche. Ich bin überzeugt, dass Sie alle in diesem Jahr eine tolle Konfirmation feiern werden. Mögen alle bis dahin gesund bleiben.
Euer Bibelentdecker.



Tauferinnerung feiern

Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche. Damals vor ca. 2000 Jahren ließen sich ganz viele Menschen taufen, weil sie erkannten, dass der Glaube an Jesus Christus stärker ist als alles, was Leben zerstören kann. So ist das Pfingstfest eine gute Gelegenheit sich an die eigene Taufe zu erinnern.

In der Mitte unserer Auferstehungskirche steht der Taufstein. Nach dem Umbau und der Renovierung neu angestrichen leuchtet

er in den weißen, grau-blauen und goldenen Farben im Innenraum der Kirche. Er markiert die Mitte eines gleichschenkligen Kreuzes. Er weist auf die Verbundenheit der Christen weltweit und auf die Verbindung zu Gott, denn der Querbalken des Kreuzes ist nach rechts und links ausgerichtet und der senkrechte Balken weist von der Erde in den Himmel.

Die Taufe besiegelt unsere Verbindung zu Gott und stellt uns hinein in die große Familie Gottes. Die Feier der Tauferinnerung macht uns dieses immer wieder neu bewusst.

Am Pfingstmontag, den 6. Juni 2022, laden wir herzlich ein zur Tauferinnerung, besonders wollen wir das feiern mit den Kindern, für die nach den Sommerferien mit dem Beginn des 3. Schulbesuchsjahres dann das vorgezogene erste Konfirmandenjahr, genannt Konfi-3, beginnt.

Kinder aus dem jetzigen Konfi-3 Jahr wirken in diesem Gottesdienst für Groß und Klein mit und geben in einem Anspiel weiter, was sie über die Taufe gelernt haben.



Fairer Handel in der Auferstehungskirche

Mit der Wiedereröffnung unserer Auferstehungskirche am Neumarkt konnten wir endlich unseren lang gehegten Wunsch, einen „Eine-Welt-Laden“ einzurichten verwirklichen. Als Christen unserer Gemeinde möchten wir mit einem kleinen Baustein dazu beitragen, dass der Hunger, die Kinderarbeit und die Ungerechtigkeit in der Welt gemildert wird. Jeder Euro unserer „Fairen Ware“ unterstützt die Hilfe zur Selbsthilfe der Familien und Kleinbauern im globalen Süden. Sie werden Selbstversorger und können ihre Produkte an der Marktwirtschaft absetzen. Die Menschen erfahren Selbstständigkeit und vor allem Selbstbewusstsein.

Darum lasst uns handeln! Gemeinsam sind wir stark! Kaufen Sie fair! Wir laden Sie ein, jeden dritten Sonntag im Monat an unseren Eine-Welt-Laden-Tisch zu kommen und aus unserem reichhaltigen Angebot einzukaufen. Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Snacks, Trockenfrüchte, Honig und vieles mehr. Sie finden gewiss etwas! Wenn viele kleine Menschen viele kleine Schritte tun, kann sich die Welt verändern.



Text und Foto: Das Team des Eine Welt-Ladens

Pfingstzeltlager des CVJM

Nach einer zweijährigen Corona-Pause soll in diesem Jahr endlich wieder das Pfingstzeltlager des CVJM stattfinden!

Eingeladen hierzu sind alle Kinder im Alter von 7-13 Jahren. Viele, die schon einmal dabei waren, fahren immer wieder gerne mit. Alle Betreuerinnen und Betreuer waren selbst schon als Kinder mit dabei.

Wir zelten in der freien Natur, nahe am Wald und weit weg von der nächsten Ortschaft. Etwa fünf Kinder schlafen zusammen in einem Zelt.

Das Essen wird auf Gaskochern zubereitet, gegessen wird unter freiem Himmel, sofern das Wetter mitspielt. An der frischen Luft schmeckt es meistens doppelt so gut. Sollte es regnen oder die Sonne zu sehr brennen, gibt es ein großes Gemeinschaftszelt in dem alle Platz finden.

Zu den Eckpfeilern des Programms gehören in jedem Zeltlager auch Geschichten aus der Bibel, ein Lagergottesdienst, Singen am Lagerfeuer und Nachtwanderungen.



Auch das „Nachtwache halten“ ist bei den Kindern sehr beliebt, auch wenn es manche Stunde Schlaf kostet.

Dem CVJM ist wichtig, dass die Kinder hier eine verbindliche Gemeinschaft erleben, d.h. dass niemand für sich alleine bleibt, sondern alle gemeinsam etwas erleben. Hierzu gehört auch, dass auf alle elektronischen Geräte und insbesondere auf Smartphones verzichtet werden muss. Für manche ist dies ungewohnt, die Erfahrung hat aber gezeigt, dass sich dies positiv auf das Erleben der Gemeinschaft und auf die Entfaltung der eigenen Fähigkeiten auswirkt.

In diesem Jahr findet das Pfingstzeltlager vom 03. bis 06. Juni statt, die Fahrt geht nach Hallenberg. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 55,00 Euro. Anmeldungen liegen in der Auferstehungskirche und in der Arche aus. Weitere Infos gibt's beim Leiter Thorsten Meier unter 0160-99 33 0824 oder per e-mail unter cvjm-arnsberg@gmx.de.

Text & Foto: Thorsten Meier



Wahl der neuen Mitarbeitervertretung

Am 14. April fand die Wahl zur neuen Mitarbeitervertretung statt. Die bisherige Vorsitzende Kirsten Loniak und ihre Stellvertreterin Cornelia Vandraj luden fristgerecht zur Kandidat*innenfindung und Wahlveranstaltung ein. Die Wahl fand in diesem Jahr als Briefwahl statt. Zum Redaktionsschluss stand das Ergebnis noch nicht fest. Es konnte aber, eine im Vergleich zu den Wahlen zuvor, deutlich höhere Wahlbeteiligung festgestellt werden. Über das Ergebnis werden wir die Gemeinde in den Abkündigungen informieren.

Für den Wahlvorstand
Christoph Decker

Wichtige Adressen und Rufnummern

Pfarrer Johannes Böhnke M.A.

Vorsitzender des Presbyteriums
Ehmsenstr. 52
(0170) 7 15 19 87

Pfarrerinnen Claudia Schäfer

Am Alten Kloster 50
(0151) 56 69 41 10

Pfarrer Wolfram Sievert

Seltersberg 3
(0 29 31) 93 69 56
(0170) 7 02 53 56

Prädikant Christoph Decker

Kurfürstenstr. 18
(0 29 31) 53 89 20 (Anrufbeantworter)
(01512) 8 20 37 90

Finanzkirchmeisterin:

Claudia Gunkel-Timmermann
(0 29 31) 7 74 77
(0171) 7 53 84 02

Pressesprecher:

Friedhelm Walter
(0 29 31) 45 25

Gemeindebüro:

Kirsten Loniak
Hellefelder Str. 31
(0 29 31) 9 63 99 67
Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

Küsterin:

Cornelia Vandraj
(0176) 56 96 15 65

NoLimiz/Gospel n more

Pfarrer Wolfram Sievert
s.o.

Hausmeister:

Wasilij Dell
(0160) 91 54 32 40

Jugendpresbyter CVJM e.V.:

Thorsten Meier
(0 29 31) 1 43 36

Jugendpresbyter:

Nils Rohde
(0176) 34 53 44 17

Begleitung Besuchsdienst & Team „offene Kirche“:

Sylvia Wienecke
(0152) 53 05 26 56

Jugendreferentin Region 7:

Cornelia Abdullah
(0176) 83 40 91 66

Baukirchmeister:

Rainer Wolf
(0171) 5 87 16 72

Jugendreferent Region 7 & 8:

Ulrich Frieling
(0151) 55 25 12 22

Bibelkreis:

Pfarrer Volker Horstmeier
(0 29 31) 9 63 26 00

Martin-Luther-Kindergarten:

Christiane Kerstin
Jahnstr. 12
(0 29 31) 1 01 79

Frauenhilfe Oeventrop:

Brigitte Kratz
(0 29 37) 67 40

Förderverein Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:

Dieter Glaremin
(0 29 37) 21 21

Frauenhilfe Nachmittagskreis:

Erika Felder
(0 29 31) 1 52 92

Frauenhilfe Gesprächskreis:

Adelheid Treeck
(0 29 31) 2 19 53

Frauenfrühstück:

Gisela Vöcking
(0 29 31) 1 41 50

Obdachlosenfrühstück:

Info Beratungsstelle
Zu den Werkstätten 15
(0 29 31) 69 56

Beratung und Hilfe in Notlagen**Diakonie - Ruhr - Hellweg:**

Clemens-August Str. 10
(0 29 31) 78 63 30
www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Auferstehungskirche (Neumarkt)

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr

Abendmahl feiern wir dort regelmäßig am

1. Sonntag im Monat. In diesem Gottesdienst sind Jugendliche aus der Konfigruppe beteiligt.

An jedem 2. & 4. Sonntag im Monat findet außerhalb der Schulferien parallel auch unser Kindergottesdienst statt.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Oeventrop an der B7):

Jeden 2. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr
dieser Gottesdienst ist mit Abendmahl

Jeder 4. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr
Der ANDERE Gottesdienst





Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Terminvereinbarungen:

Gemeindebüro

Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Hellefelder Str. 31

59821 Arnsberg

Tel.: (0 29 31) 9 63 99 67

Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

E-Mail: Kirsten.Loniak@evkiche-so-ar.de

Web: www.evangelisch-in-arnsberg.de

Youtube - Kanal: „Evangelisch in Arnsberg“